

Die Kunst zum Piks

SPECTRUM Vierte Staffel stellt im Impfzentrum aus, die Ausstellungsfläche wird ausgeweitet.



Foto: Robert Unterburger

Weitere vier Künstler des Kunstvereins Spectrum – Justine Netter, Norbert Mager, Susanne Klemm und Michael Sattler – zeigen im Impfzentrum in Roth ihre Arbeiten.

ROTH - „Klingt das im Moment noch zu schön, um wahr zu sein? Oder sollte nach einem Lockdown seit Ende Oktober 2020 wieder etwas Normalität bei uns einkehren?“, fragt sich Heinz-Peter Lehmann, Vorsitzender des Kunstvereins Spectrum. Viele sind skeptisch, eine verlässliche Prognose wagt wohl niemand. Zumal keiner wirklich weiß, wie sich die Inzidenz-Zahlen real entwickeln.

Im Impfzentrum Roth läuft der Betrieb jedenfalls seit Wochen auf Hochtouren. Schon rund 30 Prozent der Landkreisbevölkerung hat die erste Impfung erhalten und das Impfen nimmt täglich mehr Fahrt auf.

Um dieser Dynamik Rechnung zu tragen, werden ab sofort noch weitere Räume des ehemaligen Verwaltungsgebäudes für das Impfen genutzt. Das gibt Hoffnung auf eine positive Entwicklung für den Sommer.

Alle vier Wochen stellen vier Künstlerinnen und Künstler von Spectrum einen kleinen Teil ihrer Werke im Impfzentrum Roth aus. Damit machen sie die sonst so nüchternen und kahlen Wände des Impfzentrums freundlicher und zaubern bunte Tupfer in das Zentrum.

Für die von Landrat Herbert Eckstein initiierten Kunstausstellungen hat der Kunstverein schon viel Lob von den Menschen erhalten, die sich hier impfen lassen. Mit ihrer Aktion

erreichen die Künstlerinnen und Künstler auch Menschen, die mit Kunst nicht so viel am Hut haben.

Inzwischen ist man bereits bei der vierten Staffel angelangt. Bis zum 7. Juni stellen Justine Netter, Norbert Mager, Susanne Klemm und Michael Sattler aus.

Justine Netter, Jahrgang 1955, hat sich der expressionistischen Malerei und der Bildhauerei verschrieben. „Mein ausgeprägtes Empfinden für natürliche Abläufe und profunde Kenntnisse der handwerklichen und technischen Möglichkeiten mit unterschiedlichen Materialien lädt mich immer wieder zum Experimentieren ein“, sagt sie. „Farben, Formen und Strukturen bilden die Grundlage meines Schaffens. Diese Bildsprache ist der Versuch, eine Brücke aufzubauen, die den Betrachter emotional berührt.“

Norbert Mager, Jahrgang 1954, ist ein Künstler, der sogenannte „Technagen“ kreiert. „Meine Technagen, in die provokativ störend, aber auch dominant integriert, reale Elemente der technischen Welt eingebaut sind, berühren die ambivalente Bedeutung der vom Menschen geschaffenen Computertechnik“, beschreibt Mager seine Arbeiten. Zu sehen sind die Werke „Atemnot“, „Corona“ und „Hopfenstangen“.

Susanne Klemm zeigt Aquarellmalereien. „Die Natur ist für mich

der beste Lehrmeister und gibt mir immer wieder neue Inspirationen für die Gestaltung meiner Bilder“, erklärt die Künstlerin. „Am liebsten male ich im Freien direkt vor dem Motiv.“

Beim Aquarell fasziniert sie besonders, dass Form und Farbe oft nicht exakt planbar sind. Somit ist jedes Stadium des Malvorgangs für sie ein sich ständig ändernder Prozess, in dessen Summe dann ein finales Bild entsteht.

Michael Sattler stellt Fotografien mit Roststrukturen aus. Er hat bereits bei der Büchenbacher Kunstausstellung ausgestellt.

Gleichzeitig steht ab sofort ein weiterer Ausstellungsraum für Künstlerinnen und Künstler des Landkreises zur Verfügung. Vom 11. Mai bis zum 7. Juni stellen neben dem Kunstverein Spectrum in diesem zusätzlichen Areal zwei Kunstschaaffende – Sonja Möller und Ruth Braun – des Vereins „Kunst-Eck e.V.“ aus Eckersmühlen ihre Werke vor.

Menschen faszinieren **Sonja Möller**, deswegen beschäftigt sie vor allem das Portrait als Zeichnung. Sie malt in Aquarell, Öl- und Mischtechnik. **Ruth Braun** hat sich der gegenständlichen Malerei verschrieben. Ihre Stillleben setzt sie in Pastellarbeiten um.

Es bleibe auf jeden Fall spannend und es sei erfreulich, dass sich Künstlerinnen und Künstler des Landkreises exponieren und Flagge zeigen, heißt es aus dem Landratsamt. Mit der in absehbarer Zeit wohl zu rechnenden Aufhebung der Impfpriorisierung werden zunehmend jüngere Menschen im Impfzentrum erwartet. „Mal sehen, wie diese Bevölkerungsgruppe die optische und künstlerische Gestaltung der Räume anspricht“, freut man sich bei Spectrum..

Von auswärtigen Besuchern kommen ungeteiltes Lob und Anerkennung für die Aktion des Landrates. Wenn man die Fernsbilder der vielen trist anmutenden Impfzentren andernorts so ansieht, fragt man sich, warum diese gute Idee aus Roth nicht mehr Nachahmer findet. Unsere Künstlerinnen und Künstler hätten sicher nichts dagegen.

ROBERT UNTERBURGER